Aus der Laienpraxis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **1 (1891)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

thieu » zu begegnen, welcher durch Einspritzungen mit El. Fluids und anderen Manipulationen, eine Menge Schwindsüchtiger « geheilt haben will ». — Wir wissen, wer dieser wohlverdiente Mann ist; die Anderen aber, welche solche Worte lesen, sagen höchstens : « Ein Bedauernswerther, der mit Koch konkurriren möchte! » Doch genug! die Welt wird nach und nach erkennen, dass es vielerlei Wege nach Rom, resp. Heilmittel für eine Krankheit geben kann.

Dr Volpi.

Aus Mexico.

Ich will Ihnen heute einen Fall mittheilen, der mich an den in N° 3 der französischen Annalen mitgetheilten Fall über Aussatz erinnnert. — Während meiner 25jährigen Praxis habe ich niemals einen Fall von *Aussatz* gesehen und nur in Büchern davon gelesen, bis sich ein gewisser Cruz Reyna, 30 Jahre alt, am 10. Oktober bei mir meldet. Das Gesicht war von Tuberkeln und Ulcerationen ganz monstruös entstellt, ebenso die Ohren, Vorderarme, Hände und Füsse; der Kopf war unmässig verdickt durch Verhärtungen, welche eiterten; der Eiter war mit schwarzem Blut untermischt; er sagte, er habe vier warme Eisen- und Schwefelbäder in einem Bade 10 Stunden von Pachuca entfernt genommen und er sei in seinem Leben nie syphilitisch gewesen.

Ich verordnete ihm in einer Flasche filtrirtem Wasser 5 Kügelchen 6te Verd. Mercur corros. + 5 Kügelchen Scrof 5, und in einer anderen Flasche 5 Kugelchen 6te Verd. Pulsatilla + 5 Kügelchen C^3, jede halbe Stunde abwechslungsweise von jeder Flasche 1 kleinen Löffel voll zu nehmen.

Zum Frühstück liess ich ihm 10 Kügelchen A^2 in 1 Glas Wasser und zu Mittag 10 Kügelchen S^1 in 1 Glas Wasser nehmen.

Am 12ten kam er zu mir; die Verhärtungen an den Händen waren beinahe verschwunden, ebenso an den Füssen, wo sich eine Wunde von 8 Centimeter Durchmesser gebildet, welche gesund aussah; das Gesicht war bedeutend besser und die Geschwulst war um 2/3 vermindert. Ich liess ihn mit den gleichen Medicamenten fortfahren und auf die Wunde am Fuss grüne Salbe legen. Das ist ein wahres Wunder und ein Beweis für die Wirkungen des complexen Systems der electro-homöopathischen Sternmittel. Ich will sehen, wie es mit der Heilung weiter geht und werde Ihnen später Mittheilungen machen, ebenso über andere Fälle, die ich mit Ihrem System behandle.

Dr Lescale.

Pachuca, November 1890.

Aus der Laienpraxis.

Ein Bauunternehmer, Herr K. aus S., litt seit längerer Zeit an *Magenkrebs*, und wurde lange Zeit von dem berühmten Dr Schl.... behandelt und 2 Mal operirt. Nachdem dem Kranken noch gegen 200 Morphium-Einspritzungen applicirt worden waren, wurde er von Schmerz getrieben in den Zustand solcher Wildheit versetzt, dass er die Tapeten von den Wänden riss.

Da wurden durch eine öffentliche Danksagung des Schmiedemeister's Diener seine Verwandten auf mich aufmerksam gemacht und brachten mir den Patienten per Droschke ; ich begann meine Heilung durch Hydropathie, verbunden mit den Sternmitteln. In 3 Wochen war der Mann geheilt, er sieht jetzt recht wohl aus und betreibt sein Geschäft nach wie vor.

— Ein Rentier, Herr R. aus St., welcher durch *Schlaganfall* an den beiden Beinen und einem Arme gelähmt worden war und die Sprache fast ganz verloren hatte, begab sich überdies von Verfolgungswahn gequält, nach Greifswalde in die berühmte Klinik. 6 Wochen brachte er nachher in Stettin in der Wasserheilanstalt zu und war ausserdem noch von dem Obermedicinalrath Dr Scheidemann 1 ganzes Jahr behandelt worden. Alles ohne Erfolg.

Da wandte er sich an mich und in 4 Wochen hatte ich ihn schon so weit, dass er in seiner Häuslichkeit sich ohne Stock bewegen konnte und auch der Verfolgungswahnsinn ziemlich gewichen war. — In einiger Zeit hoffe ich ihn vollends geheilt zu haben.

W. Prutz,
Electro-Homöopath.

Stettin, November 1890.

Barmbeck (Hamburg), den 9. Dez. 1890.

Geehrter Herr Sauter!

Seit einem halben Jahre im Besitz Ihrer Apotheke kann ich nicht umhin die grossartige Wirksamkeit derselben durch Erfahrung rühmlichst anzuerkennen.

Unter anderen will ich hier nur einige Fälle verzeichnen, wo die allopathische Arznei der Macht Ihrer werthen Sternmittel den Sieg einräumen musste.

Ein Knabe im Alter von 2 Jahren litt seit einem halben Jahre an einem prasselnden *Durchfall*. Zwei allop. Aerzte waren sich dahin einig, dass nur noch ein Mittel diesem Uebel Einhalt thun könne, nämlich « Opium ». Doch mussten sie sich sagen, dass sie mit diesem Mittel, wie man zu sagen pflegt, vom Regen in die Traufe kommen würden, deshalb unterliessen sie es und standen hiermit rathlos am Bette des kranken Knaben. Eine Gabe *Diarrhéique* stillte die Diarrhée und heute ist das Kind gesund und munter.

Ein anderer Fall, wo ein Kind 3/4 Jahre alt seit seiner Geburt nichts weiter that als schreien Tag und Nacht. Es magerte vollständig ab. Auch zwei Allopathen hatten es aufgegeben. Durch eine Gabe P. 1, C 1 und S 1 ist das Kind wieder vollständig hergestellt, hat Appetit und bessert sich von Tag zu Tag. Ausserdem könnte ich noch mehrere Fälle dieser Art anführen. Sie können obige Fälle veröffentlichen.

Ihr ergebener
Albert Wegner.

Heilberichte.

Mittheilung von der Diaconissin Schwester Sauvageot in Joppa, England.

Meine *Aussatzkranke* ist gestern gekommen, 14 Tage nach Beginn der Behandlung, wie ich es verlangt hatte.

Sie ist vollständig umgewandelt und man kann nicht glücklicher sein, wie sie und ihre Verwandten es sind. Ihre Gesichtsfarbe, früher milchweiss und krankhaft, mit einer Rosenfärbung der Wangen, welche keineswegs eine gesunde war, hat sich nun bedeutend gebessert; dazu bekommt sie Körperfüllung und hat guten Appetit. Sie findet jetzt Alles gut, während sie vorher nur von Zuckerwaaren lebte und vor allen gesunden Nahrungsmitteln einen Abscheu hatte. Sofort nach Beginn der Behandlung kam der Appetit. Ich werde sie in einigen Tagen wieder sehen.

Mein an *Dyspepsie* Leidender ist ebenfalls hoch erfreut und eine grosse Niedergeschlagenheit hat einer freudigen Stimmung Platz gemacht. Er ist 60 Jahre alt.

Ich glaube Ihnen schon mitgetheilt zu haben, dass mein 80jähriger *Leberkranker* sich auf der Besserung befindet. Die Schwindelanfälle haben vollständig aufgehört. Kurz, alle meine Kranken befinden sich auf der Besserung und ziehen andere heran.